

Madeleine Gray: „Ein klarer Fall von Schicksal“

## Romantikkomödie für 2024

Von Simon Sahner

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 22.01.2024

**Hera beginnt eine Affäre mit einem verheirateten Kollegen. Das endet im Drama. Die australische Autorin Madeleine Gray schreibt eine unterhaltsame Liebeskomödie mit Tiefe und feministischer Note. Doch die deutsche Übersetzung misslingt.**

Die 1990er und frühen Nullerjahre waren die Zeit der romantischen Komödien. In diesen beliebten Filmen verliebten sich junge Menschen ineinander, stießen auf Hindernisse und wurden schließlich doch gemeinsam glücklich. Die naiven, aber unterhaltsamen Erzählungen vom einfachen Glück in einer heteronormativen Welt – wie in „Notting Hill“ oder „e-m@il für Dich“ – scheinen heute verstaubt. Wie eine literarische Rom-Com für das Jahr 2024 aussehen könnte, zeigt das Debüt der australischen Autorin Madeleine Gray. „Ein klarer Fall von Schicksal“ ist ein Roman für alle Millennials, die den romantischen Komödien ihrer Jugend nachtrauern, aber wissen, dass die Geschichten schon immer Illusionen waren.

### Leidenschaftliche Affäre wird zum Drama

Ich-Erzählerin Hera, eine junge, bisexuelle Frau in einer Lebenskrise, wohnt nach mehreren geisteswissenschaftlichen Studiengängen und einer gescheiterten Beziehung wieder bei ihrem alleinstehenden Vater und vertrödelt ihre Tage. Als sie aus der Not heraus einen Job als Content-Moderatorin bei einer Zeitung annimmt, lernt sie dort den älteren Journalisten Arthur kennen. Bald stürzt sie sich mit dem verheirateten Mann in eine leidenschaftliche Affäre, deren Scheitern man früh ahnt.

Es verwundert nicht, dass der Roman in englischsprachigen Rezensionen sofort mit einer möglichen Verfilmung in Verbindung gebracht wurde. Gray beschreibt eine Welt, die sich gut in Szene setzen lässt: das triste Büro mit Kolleginnen und Kollegen, die alle bestimmte Typen verkörpern, die geheimen Orte, an denen Hera und Arthur sich treffen, und die teils lustigen, teils traurigen Momente ihrer Beziehung. Die Verzweiflung, die Hera immer wieder empfindet, und die Zerreißprobe, die ihre Rolle als heimliche Geliebte für ihr Selbstbild als unabhängige, queere Frau darstellt, geben der oberflächlichen Geschichte eine Tiefe und eine feministische Note. Als schließlich die Corona-Pandemie ihre Beziehung verkompliziert und Arthurs Frau schwanger wird, entwickelt sich die naive Liebe zum Drama, das gänzlich aus den Klischees einer Romantikkomödie ausbricht.

Madeleine Gray

### Ein klarer Fall von Schicksal

Aus dem Englischen von Hanna Hesse

Atlantik Verlag, Hamburg

416 Seiten

26 Euro

## **Gezwungene deutsche Übersetzung**

„Ein klarer Fall von Schicksal“ könnte unterhaltsam und kurzweilig sein, wenn die deutsche Übersetzung dem Roman nicht einen flapsig lockeren Ton auferlegen würde, der die Figuren aufgesetzt wirken lässt. Das fällt vor allem in den Dialogen auf: „Der gute Mann hat Bier gefordert, also soll es Bier sein. Bin gleich mit vollen Krügen wieder da,“ sagt Hera in einer Runde mit ihren Kolleginnen und Kollegen oder sie fragt Arthur: „Komm schon, Süßer, sag’s mir. Sei ehrlich. Warst du von Anfang an in mich verschossen?“

Das englische Original ist an diesen Stellen zurückhaltender und authentischer. Wie stark die deutsche Fassung vom Original abweicht, zeigen auch der deutsche Titel und das Cover. Das englische Original „Green Dot“ hat eine junge Frau im Comicstil auf dem Cover und wirkt wie ein dynamischer Unterhaltungsroman. Die deutsche Ausgabe hingegen zeigt den Kopf einer jungen Frau mit Dutt von hinten auf einem Gemälde und erweckt so den Eindruck einer pathetischen und kitschigen Liebesgeschichte. Schon dadurch scheinen die beiden Fassungen wie gänzlich verschiedene Romane. Wer kann, sollte das englische Original lesen.